

Arnold, Karl-Heinz

**Rost, D.H. (Hrsg.)(2001): Handwörterbuch Pädagogische Psychologie; 2., überarb. u. erw. Auflage. Weinheim: Psychologie Verlags Union (879 Seiten; DM 78,-) [Rezension] [...]**

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 50 (2001) 9, S. 788-789*

urn:nbn:de:0111-opus-22924

Erstveröffentlichung bei:



[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

## **Nutzungsbedingungen**

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Kontakt:**

**pedocs**

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)

Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

# Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie

Ergebnisse aus Psychoanalyse,  
Psychologie und Familientherapie

50. Jahrgang 2001

---

## Herausgeberinnen und Herausgeber

Manfred Cierpka, Heidelberg – Ulrike Lehmkuhl, Berlin –  
Albert Lenz, Paderborn – Inge Seiffge-Krenke, Mainz –  
Annette Streeck-Fischer, Göttingen

## Verantwortliche Herausgeberinnen

Ulrike Lehmkuhl, Berlin  
Annette Streeck-Fischer, Göttingen

## Redakteur

Günter Presting, Göttingen

---

**V&R** Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

schen Syndroms sucht, wird gegenwärtig keine bessere und konzisere Darstellung im deutschsprachigen Raum finden. Er wird nach der Lektüre ein differenziertes Verständnis für die Entwicklungsbesonderheiten autistischer Kinder erworben haben, das ihm die Planung von Fördermaßnahmen erleichtert. Das macht das Buch zu einer wesentlichen Bereicherung zum Thema. Ein fertiges Konzept für pädagogische und therapeutische Interventionen wird er ebensowenig erwarten dürfen wie eine umfassende Darstellung der biologischen und neuropsychologischen Befunde, die im Rahmen der Ursachenforschung gesammelt wurden. Sehr empfehlenswert ist das Buch für Sonderpädagogen, Psychologen und Therapeuten, die sich mit dem autistischen Syndrom vertraut machen wollen, und für Kinder- und Jugendpsychiater, die sich vertieft mit dem entwicklungspsychologischen Aspekt des Störungsbildes beschäftigen möchten.

Klaus Sarimski, München

---

Rost, D. H. (Hg.)(2001): **Handwörterbuch Pädagogische Psychologie**; 2., überarb. u. erw. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union; 879 Seiten, DM 78,-.

Krapp, A.; Weidenmann, B. (Hg.)(2001): **Pädagogische Psychologie**; 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union. 837 Seiten, DM 78,-.

---

In der Pädagogischen Psychologie gibt es derzeit fast nur neue Lehrbücher. Die folgende Sammelrezension stellt die beiden bedeutsamsten Neuerscheinungen in diesem Fachgebiet vor. Das von D. H. Rost herausgegebene Handwörterbuch bietet in knapper, d. h. knapper, aber nicht verkürzender Form einen sehr informativen Überblick über den größten Teil der akademischen Wissens- und Forschungsgebiete der Pädagogischen Psychologie. Dies geschieht in der Struktur von 129 Artikeln, die jeweils ca. sechs bis zehn Seiten umfassen und sowohl den zentralen Fachbegriffen bzw. Forschungsthemen der Disziplin gewidmet sind.

Die Erstauflage des Handwörterbuchs ist 1998 erschienen. Die zweite Auflage zeigt ein erheblich verändertes Layout, das einige zum Teil ärgerliche Mängel der Erstausgabe korrigiert. Zugleich sind die Artikel nochmals überarbeitet und um 11 weitere ergänzt worden. Jeder Beitrag ist differenziert gegliedert und endet mit einer ausführlichen Liste der zitierten Literatur, der eine optisch herausgehobene Empfehlung von wenigen Titeln „einführender“ und „weiterführender Literatur“ vorangestellt ist.

Das Handwörterbuch erweist sich nicht nur als sehr effizientes Nachschlagewerk, das einen aktuellen Überblick zu Einzelthemen bietet und zudem die aktuelle Fachliteratur bibliographiert. Die konsequent eingehaltene Verweisstruktur verknüpft die Darstellung jedes Artikels mit einer beeindruckenden Zahl an weiteren Artikeln, die weiterführende oder grundlegende Informationen bieten. Insofern gewinnt das Handwörterbuch auch die Qualität eines Lehrbuchs, das zum systematischen Studium nutzbar ist.

Fünfzehn Jahre nach der Erstausgabe erscheint die nunmehr von A. Krapp und B. Weidenmann herausgegebene Pädagogische Psychologie in einer gänzlich neuen Form: inhaltlich und äußerlich kann die vierte Auflage als ein neues Buch angesprochen werden. Das Lehrbuch besteht aus 16 Kapiteln, die vier übergreifenden Bereichen zugeordnet werden können: I. fachsystematische Aspekte (Kapitel 1-3), II. Erziehung und Lernen (Kapitel 4-10), III. Diagnostik und Evaluation (Kapitel 11 und 14) sowie IV. Intervention und Berufsfelder (Kapitel 12 und 15).

In Kapitel 1 beschreibt A. Krapp die historische Entwicklung der Pädagogischen Psychologie in großen Zügen und arbeitet dabei insbesondere deren Interdisziplinarität und gleichwohl besondere Nähe zur Erziehungswissenschaft heraus. Im Unterschied zu anderen Lehrbüchern der Pädagogischen Psychologie konzentriert sich der Krapp/Weidenmann nicht nur auf das Lernfeld Schule, sondern bezieht, wenngleich mit weniger Textraum, die pädagogischen Handlungsfelder der Familienerziehung sowie der beruflichen Weiterbildung ebenso ein wie den Bereich der psychologischen Beratung und Intervention.

Beide Bücher sind mit ähnlichen Layoutmitteln gestaltet, d. h. graphische Hervorhebungen von Textbereichen werden als Exemplifizierungen (z. B. Referierung einer empirischen Studie) oder – wie im Krapp/Weidenmann zusätzlich vorgenommen – zur Präsentation von Kurzzusammenfassungen oder Merksätzen genutzt. Ob es allerdings Sinn macht, die wenigen, wirklich übergreifend geltenden Regelmäßigkeiten des Lernens, Lehrens und Erziehens herauszustellen, ist doch fraglich, denn von einer Systematik dieses basalen Wissensbestands ist das Fach weit entfernt.

Die Pädagogische Psychologie zeigt sich am Beginn des 21. Jahrhunderts als eine Wissenschaft mit dynamischer Entwicklung. In der kurzen Spanne ihrer vielleicht einhundert Bestehensjahre hat sie ein sehr ansehnliches Format gewonnen. Davon zeugen nicht zuletzt die beiden hier angezeigten Standardwerke, die didaktisch gesehen in einem geradezu idealen Ergänzungsverhältnis stehen. Der Krapp/Weidenmann zeigt das Fach in seiner wissenschaftlichen und praxisfeldbezogenen Systematik und ordnet das Wissen sequentiell an – ein Buch zum kontinuierlichen Erarbeiten des Faches. „Quer“ dazu bietet der Rost eine enzyklopädische Darstellung der mehr oder minder eigenständigen Themenbereiche des Faches – ein Buch zur gezielten Erarbeitung einzelner Fragestellungen.

Karl-Heinz Arnold, Bremerhaven

---

Kronig, W.; Haeberlin, U.; Eckhart, M. (2000): **Immigrantenkinder und schulische Selektion. Pädagogische Visionen, theoretische Erklärungen und empirische Untersuchungen zur Wirkung integrierender und separierender Schulformen in den Grundschuljahren.** Bern: Haupt; 229 Seiten, DM 32,-.

---

Ausgehend von der Beobachtung, daß der Anteil von Immigrantenkindern in Sonderschulen höher liegt als in Regelschulen sowie der Tatsache, daß diese Kinder bei früheren Untersuchungen zu Auswirkungen der Integration schulleistungsschwacher Kinder in den Regelunterricht aus methodischen Gründen keine Berücksichtigung gefunden hatten, stellen sich die Autoren die Aufgabe, Wirkungen von integrierenden und separierenden Schulformen auf schulleistungsschwache Immigrantenkinder zu untersuchen. Die Hypothesenbildung gründet sich auf ein sorgfältiges Literaturstudium, das sowohl Veröffentlichungen aus dem Bereich der interkulturellen Pädagogik als auch der Lernbehindertepädagogik berücksichtigt. Die Untersuchungen wurde bei Schweizer und Liechtensteiner Kindern des zweiten Schuljahres durchgeführt. Die Schüler kamen aus Regelklassen, aus Sonderklassen für Lernbehinderte und aus Fremdsprachenklassen, die für die Untersuchung der jeweiligen Hypothesen in Paaren bzw. Triplets betrachtet wurden, die in bezug auf die Merkmale Alter, Intelligenz (gemessen mit dem CFT 1), Geschlecht